

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



Melodien erzählen Geschichten, die den ganz jungen Menschen eine neue Welt eröffnen können.

DDP

Wirkungsvoller Wiederhall

Wie Kinder allmählich mit zeitgenössischer Musik vertraut gemacht werden

Von Matthias Arning

Für das Verständnis dieses Projekts, das manche Kindheit verändern dürfte, ist der Hinweis von Oberstudienrätin Dorothee Graefe-Hessler überaus hilfreich. „Response“, sagt die Musiklehrerin von der Wöhlerschule am Mittwoch bei der Präsentation des gleichnamigen Projekts, „Response bedeutet Antwort, aber auch Wiederhall.“ Den dürfte die zeitgenössische Musik durchaus finden, st Graefe-Hessler überzeugt. Response sei ein Projekt der kulturellen Bildung, das davon ausgehe, dass „jeder Mensch in der Lage ist, eine eigene musikalische Sprache zu finden“. Und wenn schon jeder, dann die Jungen doch wohl erst recht. Deswegen kommen 16 hessische und vier thüringische Klassen von Ende November an in den Genuss, an diesem Projekt teilzunehmen.

Den Ablauf stellt sich Gerhard Müller-Hornbach so vor: Die Schüler nehmen sich, unterstützt von der Sparkassen-Stiftung Hessen-Thüringen, zeitgenössische Musik als „einen ganz lebendigen, ganz aktuellen Gegenstand“ ihrer weiteren Betrachtungen vor. Um selbst kreativ zu sein, um sich auf die Komplexität moderner Musik einzulassen, um von den zeitgenössischen Komponisten etwas zu lernen. Nach einiger Zeit kriegen sie dann „Referenzwerke“ zu hören, die allesamt zu dem Motiv „Musik erzählt“ passen und von den Komponisten Hans Werner Henze, Gerhard Müller-Hornbach und Igor Strawinsky stammen.

Am Ende des Projekts, das in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation zwischen dem hessischen Kultusministerium und der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst zustande kommt, steht die eigene Komposi-

tion. Gemeinsam mit den berühmten Komponisten stellen die Schüler ihr Abschlusswerk dann im Frühjahr bei einem Konzert in der Hochschule vor.

„Die kulturelle Bildung ist eines der Entwicklungsschwerpunkte unserer Hochschule“, machte deren Präsident Thomas Rietschel am Mittwoch deutlich. Mit Response biete sich für die

RESPONSE

Mit zeitgenössischer Musik will das Projekt Schüler aus 16 hessischen und vier thüringischen Schulen vertraut machen. Am Ende des fünfmonatigen Lernens steht der gemeinsame Auftritt mit professionellen Zeitgenossen, die im Rahmen einer Konzerts wie die Schüler ebenfalls ihr Werk vorstellen.

Die Musikhochschule kooperiert bei dem Projekt in diesem Jahr erstmals mit dem Kultusministerium. ing

Hochschule eine weitere Möglichkeit, „für die Kunst zu begeistern – für den Erhalt und den Ausbau eines lebendigen Kulturlebens“.

Im Grunde, findet auch Dorothee Graefe-Hessler, die Response schon seit Jahren betreut, im Grunde sei es „ein Glücksfall, dass sich die Musikhochschule des Projekts nun angenommen hat“. Schließlich gehe es darum, „für die Rezeption zeitgenössischer Musik zu werben“. Einstweilen vor allem bei denen, für die das Musikmachen womöglich nichts Selbstverständliches ist.

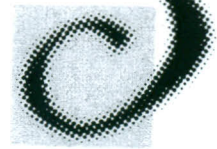
Vielleicht aber erweitert die Musikhochschule perspektivisch die Möglichkeiten, „von Musik zu lernen, nicht über Musik etwas zu lernen“. Jetzt jedoch startet Response, um etwas über Musik zu erzählen – in der Gewissheit, gerade bei den ganz Jungen mit einem wirkungsvollen Wiederhall rechnen zu können.

Schulprojekt Response vermittelt Neue Musik

trau. FRANKFURT. Das Schulmusikprojekt „Response“ steht auf einer neuen Basis: Die Trägerschaft hat in diesem Jahr die Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst übernommen. Erstmals beteiligen sich neben 16 hessischen auch vier thüringische Schulen. Das teilten Vertreter des hessischen Kultusministeriums, der Musikhochschule und der Sponsoren gestern mit.

Das Programm zur Vermittlung Neuer Musik werde an die Lehre in allen drei Fächbereichen der Musikhochschule angebunden. Die in der Kooperation gewonnenen Erfahrungen sollen in die Ausbildung von jungen Musikern, Komponisten und Lehrkräften einfließen. Der „Netzwerkcharakter“ des Projekts werde verstärkt, indem auch die Universität Kassel und die Musikhochschule Weimar in die Zusammenarbeit einbezogen würden. „Diese neuen Akzente geben dem Projekt eine noch nachhaltigere Wirkung“, äußerte Kultusministerin Dorothea Henzler (FDP).

„Response“ richtet sich an Schüler aller Altersstufen und Schulformen. Das Thema des Schuljahres 2009/2010 ist „Musik erzählt“. Bis März werden sich die 20 beteiligten Gruppen mit Neuer Musik auseinandersetzen. Komponisten, Interpreten und Lehrer arbeiten fünf Monate experimentell und spielerisch mit den Schülern. Das Ergebnis kann ein Beitrag im Klassenorchester, im Chor oder auch ein Solostück sein. In Abschlusskonzerten antworten die Musikprofis auf die so entstandenen Werke. Die Produktionen werden außerdem in mehreren Konzerten an zwei Tagen in der Musikhochschule präsentiert und vom Hessischen Rundfunk aufgezeichnet.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main